EUROPÄISCHE AKADEMIE

ACCADEMIA EUROPEA

EUROPEAN ACADEMY

BOZEN - BOLZANO

Minderheiten im Wandel

EURAC-Minderheitenexpertin Roberta Medda-Windischer stellt Buch zu neuen Minderheiten vor

Können Einwanderer sich ihre kulturelle Identität bewahren und sich gleichzeitig in ihre neue Heimat integrieren? Dieser Frage ist Roberta Medda-Windischer, Forscherin am EURAC-Institut für Minderheitenrecht in ihrem neuen Buch auf den Grund gegangen. „Nuove minoranze. Immigrazione tra diversità culturale e coesione sociale“ (Neue Minderheiten. Immigration zwischen kultureller Diversität und sozialem Zusammenhalt) ist im CEDAM-Verlag erschienen. Die Autorin stellt es am Freitag, den 18. März um 17 Uhr in der EURAC in Bozen vor.

Grundvoraussetzung für eine gefestigte und konfliktfreie Gesellschaft ist die Integration von Minderheiten. Für Migranten oder den so genannten neuen Minderheiten kann Integration bedeuten, dass sie einen Teil ihrer Identität ablegen müssen. Aber wie kann ein Gleichgewicht zwischen kultureller Vielfalt und sozialem Zusammenhalt geschaffen werden?
Die EURAC-Forscherin zeigt in ihrem Buch, dass Minderheitenfragen wie wir sie in Südtirol kennen und das relativ neue Phänomen der Migration Hand in Hand gehen und beide Forschungsgebiete gleichzeitig unter die Lupe genommen werden müssen. „Das Erfassen der Wechselwirkungen zwischen historisch-traditionellen und den neuen Minderheiten stellt eine große Herausforderung auch an die Wissenschaft dar, da bis heute Migration und Minderheiten im herkömmlichen Sinne immer getrennt betrachtet wurden“, erklärt Roberta Medda-Windischer.
Für das Buch hat die Autorin alle Urteile des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte seit den 60er Jahren und die Gesetze zum Schutz der alteingesessenen Minderheiten akribisch durchforstet. Besonders nützliche Anregungen gibt das Buch für den demnächst im Südtiroler Landtag behandelten Gesetzesentwurf zur Migration.
„Dieses Buch bietet eine hervorragende Gelegenheit, um das schwierige Thema der Integration zu vertiefen, und um insbesondere die Problematik des Zusammenlebens von drei autochthonen Sprachgruppen mit den neuen zugewanderten Minderheiten hier in Südtirol zu diskutieren“, sagt EURAC-Präsident Werner Stuflesser.
Um Minderheiten und Integration geht es auch bei der anschließenden Diskussion mit der Buchautorin, dem Kammerabgeordneten Karl Zeller und Francesco Palermo, dem Leiter des EURAC-Instituts für Föderalismus- und Regionalismusforschung. Es moderiert Salvatore Saltarelli, ehemaliger Koordinator der Bozner Beobachtungsstelle zur Einwanderung und Mitglied des wissenschaftliches Beirats des Dossiers „Statistik Immigration“ der Caritas.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Die Vorträge werden in der jeweiligen Sprache des Referenten gehalten. Eine Simultanübersetzung ist nicht vorgesehen. Am Ende der Veranstaltung wird zu einem kleinen Umtrunk geladen.

Bozen 16.03.2011

Kontakt:
Stefanie Gius, stefanie.gius@eurac.edu, Tel. 0471 055 034, mobil 366 6633860